

# Merseburger Correspondent.

Ersteil:

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und  
Sonntag früh 7 Uge.  
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:

pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 155.

Donnerstag den 2. October.

1879.

Für das laufende Quartal werden Abonnenten auf den „Merseburger Correspondent“ zu Preise von 1,25 resp. 1,20 Mk. von allen Postanstalten, Buchhändl., sowie in der Expedition entgegen genommen.

Anzettel finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

## Ein Stoß gegen das Schutzollsystem.

Die Konferenzen der leitenden Staatsmänner von Deutschland und Oesterreich in Wien haben nicht nur das erfreuliche Ergebnis gehabt, auf dem Gebiete der äußeren Politik das vollste Einverständnis der beiden Reiche zu konstatieren und eben durch das Einverständnis ein festes Bollwerk des europäischen Friedens aufzurichten, sie haben auch die ganz überraschende Folge gehabt, daß man sich beiderseitig über eine Annäherung auf wirtschaftlichem Gebiet geeinigt hat. Noch ist der neue Zolltarif nicht vollständig in Kraft getreten und schon rückt der Urheber selbst an seinem Werk. Man ist in Wien übereingekommen, das innige Handelsverhältnis auch in möglichst weitestgehender Weise zu konsolidieren und Tarifierleichterungen zum Ausdruck zu bringen. Wie befremdlich klingen diese Worte nach dem, was in den letzten Monaten vorgegangen! Nachdem man seit geraumer Zeit von nichts als Schutzoll, Absperrung, Sicherung der nationalen Arbeit gehört, vernehmen wir auf einmal wieder das verheißungreiche Wort: Tarifierleichterungen. Es entzückt sich augenblicklich noch jeder Beurtheilung, wie sich die österreicherischen und deutschen Staatsmänner die wirtschaftliche Annäherung denken. Ueber die allgemeinsten Grundzüge ist man wohl noch nicht hinausgekommen. Bekanntlich ist uns durch eine Reihe von Meßbegünstigungsverträgen die Möglichkeit entzogen, Oesterreich-Ungarn allein Zolltarifierleichterungen zu gewähren, von denen andere Staaten, mit welchen wir Handelsverträge haben, ausgeschlossen sind. Das Project eines vollständigen deutsch-österreicherischen Zollvereins, der auch die souveränen Fürstenthümer an der unteren Donau umfassen würde und auf der Balkanhalbinsel einen reichen Absatzmarkt besäße, scheint uns, wenn es auch in den Zeitungen ernstlich besprochen wird, vorläufig doch das Product einer etwas allzukühnen Phantasie zu sein. So lange irgend welche zuverlässigen Anhaltspunkte über die Richtung und das Ziel der in Aussicht gestellten Tarifierleichterungen fehlen, wollen wir die Möglichkeiten und Schwierigkeiten einer wirtschaftlichen Annäherung zwischen den beiden Reichen nicht erörtern. Vorläufig genügt es uns, mit Befriedigung zu konstatieren, daß das System der Absperrung jetzt schon ein ganz ansehnliches Loch bekommen hat, noch ehe es recht in Wirksamkeit getreten ist. Die Macht der Thatfachen wird aus dem Werke des verflochtenen Sommers einen Stein nach dem andern ausbrechen, und es wird sich zeigen, daß eine lange, aus den Verhältnissen, Nothwendigkeiten und Bedürfnissen heraus erwachsene Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens sich nicht durch gewaltsame Befehle in andere Bahnen drängen läßt, ohne daß sich in kürzester Zeit die Schädlichkeit, Widerständigkeit und Unausführbarkeit eines solchen Versuchs herausstellt. Wir können mit diesem Ergebnis der Wiener Be-

sprechungen ebenso zufrieden sein wie mit deren allgemeinen politischen Resultaten.

## Weitere Zeichen der Reaction in Schule und Kirche.

Die Zeichen dafür, was uns bevorsteht, wenn die Junker und Pfaffen an's Regiment kommen, mehren sich täglich. Heute können wir abermals von einigen berichten. Eine Deputation des Centralvorstandes des „Preussischen Landeslehrervereins“ hatte — wie die „Preuss. Lehrzeitg.“ mittheilt — am letzten Donnerstag den 25. v. M. eine Audienz bei dem Cultusminister v. Puttkamer, um ihm die Bitten und Wünsche der preussischen Volksschullehrer, namentlich in Betreff der Dotationsfrage vorzutragen, deren endliche gezielte Regelung allerdings mehr als dringend notwendig erscheint. In der Beantwortung der Auseinanderlegungen des Führers der Deputation — Rector Kublo aus Bielefeld — hob der Minister aufs Neue hervor, wie er, was die innere Schulverwaltung betreffe, allerdings auf einem Standpunkt stehe, der Vielen nicht „sympathisch“ sei und das er besonders in der Verbindung der Kirche mit der Schule, welche Erstere ja ein historisches Recht auf Letztere habe (1), einen Hebel zur gezielten Entwicklung der Volksschule erblicke.

Wir wollen diese Äußerung hier nicht eingehender erörtern, sondern uns lediglich darauf beschränken, hervorzuheben, wie wir in derselben nur die wiederholte Bestätigung dafür finden können, daß die Puttkamer'sche Schulpolitik im Wesentlichen auf dasselbe hinauskommt, was einst die Herren Kaumer und Mühlner erstrebten. Mit einem Worte: die kaum erst begonnene Emancipation der Schule von der Kirche — in deren voller Durchführung wir allein die Garantien für eine gesunde, zeitgemäße und erprießliche Entwicklung unseres Volksschulwesens erblicken können — muß nach Herrn v. Puttkamer rückgängig gemacht und das Kaumer-Mühlner'sche System — traurigen Andenkens — wieder an die Stelle des Falschgesetzten werden! Man weiß, was das bedeutet! Dann nahm die Deputation noch die tröstliche Nachricht mit heim, daß vorläufig weder an ein Unterrichtsgesetz, noch auch nur an ein Dotationsgesetz zu denken sei. Wahrscheinlich die Lehrer sehen einer traurigen Zukunft entgegen, wenn der 7. October uns die Herrschaft der Ultramontanen und Orthodoxen bringen sollte.

Welche völlige Uebereinstimmung zwischen diesen beiden besteht, dafür legt, wenn man es noch nicht längst wüßte, das augenblicklich im confessionellen Lager tonangebende Organ, die „Allg. Evang. K. Z.“, in einem Artikel: „Rom und Berlin“ ein deutliches Zeugnis ab. „Beseitigung der Maigesetze“, so lautet rühmlich die Forderung des evangelisch-ultramontanen Blattes. „Der ungeliebte Streit kann durch Unterhandlungen mit der Curie nicht gelöst werden, so lange die Maigesetze bestehen“, so steht es nicht etwa in der „Germania“, sondern in einem Blatte, welches in hervorragender Weise beansprucht, die evangelische Kirche zu vertreten. „So lange der Staat sich nicht aus eigener Initiative zur Revision seiner kirchlichen Gesetzgebung entschließt, so lange ist auch alles Reden von einem modus vi-

vendi zwecklos“, heißt es in demselben Zusammenhange. Deutlicher kann es nicht ausgesprochen werden, daß auch unsere evangelischen Orthodoxen auf den Gang nach Canossa für ihre Pläne speculieren. Unverhohlen spricht sich in dem in Rede stehenden Artikel die Hoffnung aus, daß der Ausfall der Wahlen den Kanzler nöthigen werde, auf die Unterstützung des Centrums zu recurriren, wogegen der Gedanke, daß die nationalliberale Partei für den Fürsten Bismarck als „bündnisfähig“ erweisen möge, dem hochorthodoxen Blatte sichtlich Besorgnis einflößt. Gott gebe, daß durch den Ausfall der Wahlen dafür Sorge getragen wird, daß die Hoffnungen der vereinigten katholischen und evangelischen Jesuiten noch nicht sobald in Erfüllung gehen!

## Politische Uebersicht.

Der Emir von Afghanistan, Jacub Khan hat sich in das Lager des englischen Generals Baker in Kuskul begeben, weil er sich in seiner Hauptstadt Kabul nicht mehr sicher fühlte. Die englischen Truppen sind im Vorrücken begriffen und dürften auch gegen die Rebellen Erfolg haben, da diesen jede Organisation und einheitliche Leitung fehlt.

## Deutschland.

— (Der Kaiser) erfreut sich, wie aus Baden-Baden gemeldet wird, des besten Wohlbehagens und erledigt auch dort täglich mit gewohnter Regelmäßigkeit die laufenden Regierungsgeschäfte. Am 29. empfing derselbe den am Abend zuvor von Berlin angekommenen Statthalter, Generalfeldmarschall Freiherrn v. Mantuffel, welcher von Baden nach Freiburg abreiste und am 1. October zur Uebnahme seines Postens als Statthalter in Straßburg eingetroffen ist. — Das Kaiserpaar feierte den 30. September, den Geburtstag der Kaiserin mit den großherzoglich badenschen Herrschaften, dem Kronprinzen, dem Prinzen Wilhelm und dem Großherzog von Sachsen auf einer Landpartie nach Breisach. — In Berlin und Potsdam wurde der Geburtstag der Kaiserin wie alljährlich durch Beflaggung der öffentlichen und vieler anderer Gebäude begangen. Die Wagen und Posten zogen im Parade-Anzuge mit Haarbüsch auf. In den Hospitälern und Waisenhäusern fand eine festliche Bewirthung der Hospitanten und der Waisenkinder statt.

— (Großer Kurfürst.) Das Urtheil des dritten Kriegsgerichts über den Grafen Monts soll ein freisprechendes sein.

— (Minister Falk) ist in mehr als einem Duzend Wahlkreisen aufgestellt, ein Beweis dafür, wie hoch er und sein System geschätzt werden. Die große Menge des Mittelstandes vergißt es ihm nicht, daß er der Mann gewesen ist, der den Schulen 4000 Lehrer und 400000 Schüler mehr zugeführt hat, als sein conservativer Vorgänger.

— (Falk's Reden.) In wenigen Tagen werden beim Verlagsbuchhändler Kortkamp in Berlin die sämtlichen Reden des Ministers Dr. Falk erscheinen, die einen stattlichen Band ausmachen. Da der Kampf um das „System Falk“ erst beginnt, so ist es wichtig, bei jeder einzelnen

Culturkampf wie Schulfrage zu wissen, wie sich zu ihr der mächtigste Bundesgenosse des Reichskanzlers Fürsten Bismarck gestellt hat. Dr. Falk nimmt Nichts von dem zurück, was er für Recht erkannt hat, er steht für jedes Wort, das er in siebenjähriger ministerieller Thätigkeit gesprochen, noch heute ein. Alles ist streng einheitlich, wie aus einem Guffe, entweder total zu verwerfen, oder voll und ganz gut zu heißen. Die Reden Falk's enthalten das Programm der Liberalen in allen Cultusangelegenheiten, und alle Reden sind gehalten unter dem „Fischen“ des Centrums und unter der „Unruhe“ der altconservativen Partei. In dem lebhaften Beifall stimmten durchgehend mit den Liberalen die Freiconservativen ein, die ihn heute fallen lassen. Diese Abkehr seiner früheren Freunde, wenigstens eines starken Bruchtheils derselben, erhöht die Bedeutung der Reden, denen die weiteste Verbreitung zu Theil werden muß. Sie zeigen einen Mann voll von Gottesfurcht, von Liebe und Hingebung für die evangelische Kirche, einen begeisterten Vertheidiger aufgedeckten Volksschulwesens, zugleich den Patrioten vom Scheitel bis zur Sohle, den logischen Denker, den scharfen Juristen. Die Reden Falk's im Wortlaut und im Zusammenhang widerlegen das Geschrei von der Verderblichkeit des liberalen Gedankens in Schule und Kirche, und namentlich lassen sie erkennen, daß die Gegner Falk's ein völliges Zerbröckel aus ihm gemacht haben, einen ganz anderen Mann, als er in Wirklichkeit ist. Genüß wird der eine oder andere unserer Leser Veranlassung nehmen, sich die bedeutungsvolle Sammlung anzuschaffen.

— Richard Wagner und der Hofprediger.) Nach dem Berichte über die Verhandlungen des Congresses für innere Mission hat Herr Hofprediger Frommel in seinem Vortrag über die Mühsal als Hebel des Gemeinlebens und Volkslebens sich über die Lage von Bayreuth dahin geäußert, „daß dieselben nach ihrer sittlichen Seite als ein unauslöschlicher Fleck am deutschen Namen zu beklagen seien.“ Da wird der „Meister“ nicht schlecht über den Herrn Hofprediger herfallen.

— (Nahrungsmittelgesetz.) Durch Erlass des Ministers des Innern werden die königlichen Regierungen und Landdrostieen veranlaßt, die ihnen untergebenen Behörden zu einer strikten Ausführung des Reichsgesetzes betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen anzuweisen und auf die Einrichtung der in denselben gedachten öffentlichen Anstalten zur technischen Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel hinzuwirken. Unliebbarer Weise stößt nämlich die Durchführung des Gesetzes in vielen Gemeinden auf sehr erhebliche Hindernisse. Selbst größere Gemeinwesen finden sich nicht veranlaßt, der Regierung bei der Einrichtung chemischer Anstalten zur Untersuchung der Nahrungsmittel entgegenzukommen, sondern verschäufen sich hinter der Ausrüstung, daß man die Gemeindefassen mit solchen Ausgaben nicht belasten dürfe. Namentlich sei es ganz unthunlich, eine eigene Persönlichkeit, die lediglich diesem Zwecke diene, zu engagieren und zu bezolden. Ohne die Errichtung solcher Controlanstalten schwebt aber das ganze Gesetz in der Luft und es dürften daher, falls ein freiwilliges Eingehen der Kommunen auf die Vorschläge der Regierung nicht zu erreichen ist, demnächst weitere Schritte geschehen, um der Durchführung des Gesetzes die Bahn frei zu machen.

— (Eheverbot.) Durch königliche Verordnung wird bestimmt, daß die Dispensation von dem Verbot, nach welchem Frauen vor Ablauf des zehnten Monats seit Beendigung ihrer früheren Ehe eine weitere Ehe nicht schließen dürfen, vom Tage des Inkrafttretens des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes an im ganzen Umfange der Monarchie von den Amtsgerichten zu erteilen ist.

— (Relegirte Seminaristen.) Laut einer Verfügung des Unterrichtsministers muß im Allgemeinen daran festgehalten werden, daß solchen Seminaristen, welche aus Gründen der Disziplin von einem Seminar verwiesen worden sind, oder es eigenmächtig und ohne Abgangszugnis verlassen haben, der Wiedereintritt in andere Seminare nicht gestattet werde. Sind besondere Umstände

vorhanden, welche es angezeigt erscheinen lassen, eine Ausnahme zu machen, so ist hierzu des Ministers Genehmigung einzuholen.

— (Ein Canal für 8¼ Millionen Mark.) Die kaiserliche Marineverwaltung ist gegenwärtig mit Vorarbeiten wegen baldiger Inangriffnahme des Ems-Jahde-Canals beschäftigt. Dieser Canal soll hauptsächlich dem Zweck dienen, die ostfriesischen Moore zu erschließen, die sich in sehr traurigen Zustände befinden. Für die Marineverwaltung hat diese Canalanlage daneben in so fern großes Interesse, als sie für Wilhelmshafen eine Verbindung mit Ostfriesland schaffen wird, welche durch keine Blosade abgebrochen werden kann und eine bequeme Straße bilden wird, um Kohlen, Erze, Geschütze, Schiffsbaumaterialien und sonstige Erzeugnisse der westlichen Provinzen dorthin zu führen. Der zur Fortführung des eigentlichen Ems-Jahdecanals auf Wilhelmshafen auf Kosten der Reichsmarineverwaltung herzustellende Canal soll von der preussisch-oltenburgischen Landesgrenze in einer Länge von 1½ Meilen bis zum f. Eingehafen, der mit dem Hafencanal in Verbindung gesetzt werden soll, geführt werden. Die Kosten des letzteren Canals sind einschließend des Aufwandes für Expropriationen, für die vielfachen Ueberbrückungen, Abwässerungsanlagen u. auf gegen 8¼ Millionen Mark veranschlagt worden. Wir haben's ja dazu.

— (Elsaß-Lothringen.) Die Ernennung des Präsidenten des elsass-lothringischen Bezirktages, Apotheker Klein, zum Unterstaatssecretär für Handel und Verkehr und Landwirtschaft, so wie des Reichstagsabgeordneten Schneegans zum Ministerialrath im elsass-lothringischen Ministerium ist, wie mitgeteilt wird, nunmehr erfolgt. — Mit dem gestrigen Tage legte der Oberpräsident der Reichslande, Herr v. Möller, seine amtliche Thätigkeit nieder. Er zeigte dies der Bevölkerung mit folgendem Scheidegrüße an: „Nachdem das Oberpräsidium aufgehoben und die Verwaltung des Landes anderen Händen anvertraut worden ist, lege ich heute mein Amt nach achtjähriger Verwaltung nieder und sage der wackeren Bevölkerung des Reichslandes ein herzliches Lebewohl. Ich hinterlasse dem Lande eine regelmäßige und auf allen Gebieten erfolgreiche Verwaltung, Ordnung und Gleichgewicht der Finanzen bei Verminderung der Staatsabgaben und eine politische Vertretung, durch welche es sich auf dem rechten Wege weiter helfen kann. Ich scheidet mit dem Bewußtsein, daß mein beständiges Streben, der Bevölkerung den ruhigen Uebergang in die neuen Verhältnisse zu erleichtern, gute Früchte getragen hat.“

— Die Gewerbausaussstellung in Berlin hat einen Ueberschuß von 300 000 Mk. ergeben. Man weiß noch nicht, wie man das Geld verwenden soll.

— (Zur Leichenverbrennung.) Eine Berliner Magistrats-Commission unter dem Vorsitze des Herrn v. Forckenbeck hat sich dieser Tage mit der Leichenverbrennungsfrage beschäftigt. Es wurde beschossen, an die Staatsregierung das Ersuchen zu richten, für die Vertheilung der bestehenden gesetzlichen Hindernisse gegen die Leichenverbrennung geeignete Schritte zu thun.

— (Schiffsunglück.) Hamburg. Nachts gegen drei Uhr explodirte auf der Sübde unweit Harburg der Ewer des Pulverschiffers Wothby aus St. Pauli, an dessen Bord noch drei Wagenladungen Pulver sich befanden. Die Besatzung des Fahrzeuges, drei Mann, sowie angeblich einige in der Nähe stehende Fischer wurden getödtet und in Harburg und Hamburg mehrfacher Schaden durch den Luftdruck angerichtet.

### Zu den Wahlen.

Soweit die Nachrichten bis jetzt reichen, hat die liberale Sache siegig in folgenden Orten: a. in der Provinz Sachsen: Halle (die Conservativen enthielten sich ganz der Wahl), Magdeburg, Salzwedel, Gardelegen, Dierburg, Jerichow, Groß-Ammensleben, Neuhaldensleben, Elbey-Zerleben, Wolpe-Babelsleben, Alken, Bernigerode, Torgau, Gilenburg, Alleben, Wittenberg, Herzberg, Kösen, Cölbea, Cönnern, Lettin, Rothenburg, Ammendorf mit Beesen u. Planena, Dösmünde, überhaupt im Saalkreise, Sangerhausen,

Erartsberga, Schlieben, Artern, Hedlungen, Bitterfeld, Delitzsch, Jörbig, Derröbblingen, Ederborn, Dommisch, Jriß, Teuchern, Rehdorf, Weissenfels (dort nicht einmal 10% Theilnahme, in einem Wahllokal konnte man den Wahlvorstand kaum zusammenbringen), Erfurt, Nordhausen. Ueberwiegend conservativ wählten: Schönebeck, Gr. Salze, Gisleben, Schmiedeberg, Langensalza, Mühlhausen. b. in andern Orten des preussischen Staats Kassel, Hannover, Barmen, Grefeld, Trier (ein Heerd des Ultramontanismus), Wiesbaden, Breslau, Görlitz, Königsberg, Danzig, Elbing, Stettin, Bromberg, Bosen, Essen, Marienburg, Frankfurt a/D., Altona, Frankfurt a/M., Kiel. Weitere Nachrichten in der nächsten Nummer.

### Zur Wahl im Wahlkreise Querfurt-Merseburg.

Das genaue Resultat des Ausfalls der Wahl in der Stadt Merseburg haben wir untern Letzen noch am Tage der Wahl durch ein Extrablatt mitgeteilt, welches wir der heutigen Nummer für unsere auswärtigen Leser ebenfalls beilegen. Es wurden, um es noch einmal kurz zu wiederholen, gewählt 43 liberale und 11 conservative Wahlmänner.

Laucha. Drei liberale, fünf conservative Wahlmänner.

Niederlobitzkau. Sämmtliche 4 Wahlmänner sind conservativ.

Ober- und Unterfarnstedt, Bergfarnstedt und Klein-Dorfhausen drei liberale, zwei Conservative.

Weitere Nachrichten in der nächsten Nummer.

Z. Schleubitz, 30. September. Die hier gewählten 15 Wahlmänner sind mit vielleicht drei Ausnahmen liberal.

△ Schaffstädt, 30. September. Das Ergebnis der Wahlen hier selbst ist folgendes: Rentier Jul. Schlegel (liberal), Kaufmann Reinhold Schimpf (liberal), Conium-Vorsteher Sauer (liberal), Gutbes. Weidlich sen. (conserv.), Gutbes. Weidlich jun. (conserv.), Gutbes. Rehdlich (conserv.), Gutbes. Hermann Hochheim (conserv.), Gutbes. Döwald Hochheim (conserv.), Bürgermeister Karguth (conserv.), mithin sind gewählt drei liberale und sechs conservative Wahlmänner.

e. Freyburg a/L. Ich kann Ihnen die erfreuliche Mittheilung machen, daß aus dem Duerfurter Kreise noch folgende Herren dem liberalen Wahlaufzuge beigetreten sind. Fr. Siegel, A. Wondenschein, Ed. Brohmer, C. Zieger, F. Jürsch, F. Gütlich, Carl Gebhardt, sämmtliche aus Freyburg. Carl Schlichte, Ferd. Schlichte, beide aus Rehdorf. Reinh. Sölle, Rudolph Hüthig, Carl Rudolph, Ferd. Hohlbeim, Ferd. Stange, Ed. Stange, C. Thome, Herm. Klinge, Fr. Brettnig, Gutsbesitzer, Fr. Sachse, Rud. Graßner, sämmtliche aus Hedra. Aug. Fürste, Friedr. Brauer, Aug. Wege, Carl Ehrhardt, sämmtliche aus Gerstendorf. Weise, Böhme, Magdeburg, Rost, Gust. Ehrhardt, Bollmann, Kriegendorf, sämmtliche aus Steigra. Trömel, Carl Rühlmann, beide aus Jübdendorf. Koppe, Ferd. Sebastian, Friedr. Günther, sämmtliche aus Schnellroda. Gott. Graßmus aus Spielberg. Carl Löhne aus Weissenhirschbach. Carl Marggraf, A. Wille, Ernst Trömmel, W. Boigt, sämmtliche aus Albersroda. Friedr. Evert, K. Heinrich, Carl Rühlmann, sämmtliche aus Barnstedt. Herm. Trauschel aus Gröft. Scheide aus Laucha. Ditto Herfurth, Mühlbesitzer, Ditto Wolf, Kaufmann, beide aus Rehdorf. Bernh. Heye, Friedr. Reinboth, Gottfr. Gise, sämmtliche aus Göhrzig. Reinh. Blume, Friedr. Blume, beide aus Göhrdendorf. Gottfried Thiene aus Ober-Gichtstedt. Alb. Rühlmann, Ernst Rühlmann, beide aus Calzendorf. Alwin Blötner, Mühlbesitzer aus Frey.

e. Freyburg a/L. Hier wurden sieben liberale und vier conservative Wahlmänner gewählt.

△ Schaffstädt, 30. September. Das Ergebnis der Wahlen hier selbst ist folgendes: Rentier Jul. Schlegel (liberal), Kaufmann Reinhold Schimpf (liberal), Conium-Vorsteher Sauer (liberal), Gutbes. Weidlich sen. (conserv.), Gutbes. Weidlich jun. (conserv.), Gutbes. Rehdlich (conserv.), Gutbes. Hermann Hochheim (conserv.), Gutbes. Döwald Hochheim (conserv.), Bürgermeister Karguth (conserv.), mithin sind gewählt drei liberale und sechs conservative Wahlmänner.

e. Freyburg a/L. Ich kann Ihnen die erfreuliche Mittheilung machen, daß aus dem Duerfurter Kreise noch folgende Herren dem liberalen Wahlaufzuge beigetreten sind. Fr. Siegel, A. Wondenschein, Ed. Brohmer, C. Zieger, F. Jürsch, F. Gütlich, Carl Gebhardt, sämmtliche aus Freyburg. Carl Schlichte, Ferd. Schlichte, beide aus Rehdorf. Reinh. Sölle, Rudolph Hüthig, Carl Rudolph, Ferd. Hohlbeim, Ferd. Stange, Ed. Stange, C. Thome, Herm. Klinge, Fr. Brettnig, Gutsbesitzer, Fr. Sachse, Rud. Graßner, sämmtliche aus Hedra. Aug. Fürste, Friedr. Brauer, Aug. Wege, Carl Ehrhardt, sämmtliche aus Gerstendorf. Weise, Böhme, Magdeburg, Rost, Gust. Ehrhardt, Bollmann, Kriegendorf, sämmtliche aus Steigra. Trömel, Carl Rühlmann, beide aus Jübdendorf. Koppe, Ferd. Sebastian, Friedr. Günther, sämmtliche aus Schnellroda. Gott. Graßmus aus Spielberg. Carl Löhne aus Weissenhirschbach. Carl Marggraf, A. Wille, Ernst Trömmel, W. Boigt, sämmtliche aus Albersroda. Friedr. Evert, K. Heinrich, Carl Rühlmann, sämmtliche aus Barnstedt. Herm. Trauschel aus Gröft. Scheide aus Laucha. Ditto Herfurth, Mühlbesitzer, Ditto Wolf, Kaufmann, beide aus Rehdorf. Bernh. Heye, Friedr. Reinboth, Gottfr. Gise, sämmtliche aus Göhrzig. Reinh. Blume, Friedr. Blume, beide aus Göhrdendorf. Gottfried Thiene aus Ober-Gichtstedt. Alb. Rühlmann, Ernst Rühlmann, beide aus Calzendorf. Alwin Blötner, Mühlbesitzer aus Frey.

e. Freyburg a/L. Hier wurden sieben liberale und vier conservative Wahlmänner gewählt.

△ Schaffstädt, 30. September. Das Ergebnis der Wahlen hier selbst ist folgendes: Rentier Jul. Schlegel (liberal), Kaufmann Reinhold Schimpf (liberal), Conium-Vorsteher Sauer (liberal), Gutbes. Weidlich sen. (conserv.), Gutbes. Weidlich jun. (conserv.), Gutbes. Rehdlich (conserv.), Gutbes. Hermann Hochheim (conserv.), Gutbes. Döwald Hochheim (conserv.), Bürgermeister Karguth (conserv.), mithin sind gewählt drei liberale und sechs conservative Wahlmänner.

e. Freyburg a/L. Ich kann Ihnen die erfreuliche Mittheilung machen, daß aus dem Duerfurter Kreise noch folgende Herren dem liberalen Wahlaufzuge beigetreten sind. Fr. Siegel, A. Wondenschein, Ed. Brohmer, C. Zieger, F. Jürsch, F. Gütlich, Carl Gebhardt, sämmtliche aus Freyburg. Carl Schlichte, Ferd. Schlichte, beide aus Rehdorf. Reinh. Sölle, Rudolph Hüthig, Carl Rudolph, Ferd. Hohlbeim, Ferd. Stange, Ed. Stange, C. Thome, Herm. Klinge, Fr. Brettnig, Gutsbesitzer, Fr. Sachse, Rud. Graßner, sämmtliche aus Hedra. Aug. Fürste, Friedr. Brauer, Aug. Wege, Carl Ehrhardt, sämmtliche aus Gerstendorf. Weise, Böhme, Magdeburg, Rost, Gust. Ehrhardt, Bollmann, Kriegendorf, sämmtliche aus Steigra. Trömel, Carl Rühlmann, beide aus Jübdendorf. Koppe, Ferd. Sebastian, Friedr. Günther, sämmtliche aus Schnellroda. Gott. Graßmus aus Spielberg. Carl Löhne aus Weissenhirschbach. Carl Marggraf, A. Wille, Ernst Trömmel, W. Boigt, sämmtliche aus Albersroda. Friedr. Evert, K. Heinrich, Carl Rühlmann, sämmtliche aus Barnstedt. Herm. Trauschel aus Gröft. Scheide aus Laucha. Ditto Herfurth, Mühlbesitzer, Ditto Wolf, Kaufmann, beide aus Rehdorf. Bernh. Heye, Friedr. Reinboth, Gottfr. Gise, sämmtliche aus Göhrzig. Reinh. Blume, Friedr. Blume, beide aus Göhrdendorf. Gottfried Thiene aus Ober-Gichtstedt. Alb. Rühlmann, Ernst Rühlmann, beide aus Calzendorf. Alwin Blötner, Mühlbesitzer aus Frey.

e. Freyburg a/L. Hier wurden sieben liberale und vier conservative Wahlmänner gewählt.

△ Schaffstädt, 30. September. Das Ergebnis der Wahlen hier selbst ist folgendes: Rentier Jul. Schlegel (liberal), Kaufmann Reinhold Schimpf (liberal), Conium-Vorsteher Sauer (liberal), Gutbes. Weidlich sen. (conserv.), Gutbes. Weidlich jun. (conserv.), Gutbes. Rehdlich (conserv.), Gutbes. Hermann Hochheim (conserv.), Gutbes. Döwald Hochheim (conserv.), Bürgermeister Karguth (conserv.), mithin sind gewählt drei liberale und sechs conservative Wahlmänner.

e. Freyburg a/L. Ich kann Ihnen die erfreuliche Mittheilung machen, daß aus dem Duerfurter Kreise noch folgende Herren dem liberalen Wahlaufzuge beigetreten sind. Fr. Siegel, A. Wondenschein, Ed. Brohmer, C. Zieger, F. Jürsch, F. Gütlich, Carl Gebhardt, sämmtliche aus Freyburg. Carl Schlichte, Ferd. Schlichte, beide aus Rehdorf. Reinh. Sölle, Rudolph Hüthig, Carl Rudolph, Ferd. Hohlbeim, Ferd. Stange, Ed. Stange, C. Thome, Herm. Klinge, Fr. Brettnig, Gutsbesitzer, Fr. Sachse, Rud. Graßner, sämmtliche aus Hedra. Aug. Fürste, Friedr. Brauer, Aug. Wege, Carl Ehrhardt, sämmtliche aus Gerstendorf. Weise, Böhme, Magdeburg, Rost, Gust. Ehrhardt, Bollmann, Kriegendorf, sämmtliche aus Steigra. Trömel, Carl Rühlmann, beide aus Jübdendorf. Koppe, Ferd. Sebastian, Friedr. Günther, sämmtliche aus Schnellroda. Gott. Graßmus aus Spielberg. Carl Löhne aus Weissenhirschbach. Carl Marggraf, A. Wille, Ernst Trömmel, W. Boigt, sämmtliche aus Albersroda. Friedr. Evert, K. Heinrich, Carl Rühlmann, sämmtliche aus Barnstedt. Herm. Trauschel aus Gröft. Scheide aus Laucha. Ditto Herfurth, Mühlbesitzer, Ditto Wolf, Kaufmann, beide aus Rehdorf. Bernh. Heye, Friedr. Reinboth, Gottfr. Gise, sämmtliche aus Göhrzig. Reinh. Blume, Friedr. Blume, beide aus Göhrdendorf. Gottfried Thiene aus Ober-Gichtstedt. Alb. Rühlmann, Ernst Rühlmann, beide aus Calzendorf. Alwin Blötner, Mühlbesitzer aus Frey.

e. Freyburg a/L. Hier wurden sieben liberale und vier conservative Wahlmänner gewählt.

△ Schaffstädt, 30. September. Das Ergebnis der Wahlen hier selbst ist folgendes: Rentier Jul. Schlegel (liberal), Kaufmann Reinhold Schimpf (liberal), Conium-Vorsteher Sauer (liberal), Gutbes. Weidlich sen. (conserv.), Gutbes. Weidlich jun. (conserv.), Gutbes. Rehdlich (conserv.), Gutbes. Hermann Hochheim (conserv.), Gutbes. Döwald Hochheim (conserv.), Bürgermeister Karguth (conserv.), mithin sind gewählt drei liberale und sechs conservative Wahlmänner.

e. Freyburg a/L. Ich kann Ihnen die erfreuliche Mittheilung machen, daß aus dem Duerfurter Kreise noch folgende Herren dem liberalen Wahlaufzuge beigetreten sind. Fr. Siegel, A. Wondenschein, Ed. Brohmer, C. Zieger, F. Jürsch, F. Gütlich, Carl Gebhardt, sämmtliche aus Freyburg. Carl Schlichte, Ferd. Schlichte, beide aus Rehdorf. Reinh. Sölle, Rudolph Hüthig, Carl Rudolph, Ferd. Hohlbeim, Ferd. Stange, Ed. Stange, C. Thome, Herm. Klinge, Fr. Brettnig, Gutsbesitzer, Fr. Sachse, Rud. Graßner, sämmtliche aus Hedra. Aug. Fürste, Friedr. Brauer, Aug. Wege, Carl Ehrhardt, sämmtliche aus Gerstendorf. Weise, Böhme, Magdeburg, Rost, Gust. Ehrhardt, Bollmann, Kriegendorf, sämmtliche aus Steigra. Trömel, Carl Rühlmann, beide aus Jübdendorf. Koppe, Ferd. Sebastian, Friedr. Günther, sämmtliche aus Schnellroda. Gott. Graßmus aus Spielberg. Carl Löhne aus Weissenhirschbach. Carl Marggraf, A. Wille, Ernst Trömmel, W. Boigt, sämmtliche aus Albersroda. Friedr. Evert, K. Heinrich, Carl Rühlmann, sämmtliche aus Barnstedt. Herm. Trauschel aus Gröft. Scheide aus Laucha. Ditto Herfurth, Mühlbesitzer, Ditto Wolf, Kaufmann, beide aus Rehdorf. Bernh. Heye, Friedr. Reinboth, Gottfr. Gise, sämmtliche aus Göhrzig. Reinh. Blume, Friedr. Blume, beide aus Göhrdendorf. Gottfried Thiene aus Ober-Gichtstedt. Alb. Rühlmann, Ernst Rühlmann, beide aus Calzendorf. Alwin Blötner, Mühlbesitzer aus Frey.

e. Freyburg a/L. Hier wurden sieben liberale und vier conservative Wahlmänner gewählt.

△ Schaffstädt, 30. September. Das Ergebnis der Wahlen hier selbst ist folgendes: Rentier Jul. Schlegel (liberal), Kaufmann Reinhold Schimpf (liberal), Conium-Vorsteher Sauer (liberal), Gutbes. Weidlich sen. (conserv.), Gutbes. Weidlich jun. (conserv.), Gutbes. Rehdlich (conserv.), Gutbes. Hermann Hochheim (conserv.), Gutbes. Döwald Hochheim (conserv.), Bürgermeister Karguth (conserv.), mithin sind gewählt drei liberale und sechs conservative Wahlmänner.

e. Freyburg a/L. Ich kann Ihnen die erfreuliche Mittheilung machen, daß aus dem Duerfurter Kreise noch folgende Herren dem liberalen Wahlaufzuge beigetreten sind. Fr. Siegel, A. Wondenschein, Ed. Brohmer, C. Zieger, F. Jürsch, F. Gütlich, Carl Gebhardt, sämmtliche aus Freyburg. Carl Schlichte, Ferd. Schlichte, beide aus Rehdorf. Reinh. Sölle, Rudolph Hüthig, Carl Rudolph, Ferd. Hohlbeim, Ferd. Stange, Ed. Stange, C. Thome, Herm. Klinge, Fr. Brettnig, Gutsbesitzer, Fr. Sachse, Rud. Graßner, sämmtliche aus Hedra. Aug. Fürste, Friedr. Brauer, Aug. Wege, Carl Ehrhardt, sämmtliche aus Gerstendorf. Weise, Böhme, Magdeburg, Rost, Gust. Ehrhardt, Bollmann, Kriegendorf, sämmtliche aus Steigra. Trömel, Carl Rühlmann, beide aus Jübdendorf. Koppe, Ferd. Sebastian, Friedr. Günther, sämmtliche aus Schnellroda. Gott. Graßmus aus Spielberg. Carl Löhne aus Weissenhirschbach. Carl Marggraf, A. Wille, Ernst Trömmel, W. Boigt, sämmtliche aus Albersroda. Friedr. Evert, K. Heinrich, Carl Rühlmann, sämmtliche aus Barnstedt. Herm. Trauschel aus Gröft. Scheide aus Laucha. Ditto Herfurth, Mühlbesitzer, Ditto Wolf, Kaufmann, beide aus Rehdorf. Bernh. Heye, Friedr. Reinboth, Gottfr. Gise, sämmtliche aus Göhrzig. Reinh. Blume, Friedr. Blume, beide aus Göhrdendorf. Gottfried Thiene aus Ober-Gichtstedt. Alb. Rühlmann, Ernst Rühlmann, beide aus Calzendorf. Alwin Blötner, Mühlbesitzer aus Frey.

dem vom vorigen Dienstage sich findenden Bericht über die am 26. v. M. abgehaltene Feier des hundertjährigen Bestehens der Provinzial-Taubstummenanstalt in Weissenfels — geht von wohlunterrichteter Seite noch folgende Mitteilung zu: Unmittelbar nach dem Actus im großen Saale von „Schumanns Garten“ begaben sich die Festheilnehmer, insbesondere die Lehrer am Seminar und der Anstalt, sowie die gegenwärtigen und viele der früheren Schüler derselben an die Feststätte des vor 5 Jahren verstorbenen Inspectors Moritz Hill, der gerade 44 Jahre an der Anstalt in großen Segen gewirkt und sich weit über die engeren Grenzen des Vaterlandes hinaus durch gelehrte Schriften und persönliches Schaffen um das gesammte Taubstummenwesen bedeutende Verdienste erworben hat. Zunächst intonierte der Seminarchor die ersten Strophen von: „Aufsteht, ja aufsteht“, worauf Taubstummenlehrer Keil aus Erfurt in längerer Rede ein Bild von der Wirksamkeit des Heimgegangenen entwarf, und der Seminarchor die letzten Strophen des eben erwähnten Liedes anstimmte. Am Schluß der Feierlichkeit legten die zur Zeit besuchenden Mitglieder der Anstalt Kränze auf das Grab des schlafenden Meisters.

In Raumburg verlor ein Handarbeiter nach Made seinem Hauswirth das Haus über dem er angezogen, wurde aber dabei erwirkt und abgenommen.

Auf wiederholtes Gesuch der städtischen Behörden in Langensalza hat die königl. Regierung zu Erfurt dem Director der technischen Schule zu Sulza, Jengen, die Concession zur Uebernahme des dortigen Polytechnicums ertheilt und ihm gestattet, sich bis zur Lösung seiner contractlichen Verpflichtungen in Sulza am 1. April 1880 durch den Ingenieur Benedix vertreten zu lassen. Außerdem sind tüchtige Lehrkräfte für die Anstalt gewonnen und ein Garantiefonds von 10000 M. gebildet worden. Die Eröffnung der Schule ist also gesichert.

### Localnachrichten.

Merseburg, den 2. October 1879.

Der Rechtsanwalt Wölfel hier selbst hat nachher auch im Auftrage der Städte Erfurt und Jena gegen die Thüringische Eisenbahngesellschaft der bekannnten Steuerangelegenheit die Klage eingeleitet.

Grillen feierte Herr Stadtrömpeter Schütz sein 30jähriges Dienstjubiläum. Seine Gedächtnisrede begrüßte ihn mit Tagesgrauen durch eine Wortspielerei, auch gingen dem Jubilar von seinen Vorgesetzten zahlreiche Geschenke zu.

Gestern noch auf stolzen Rossen, heute durch den Wind zerstreut — nein so schlimm ist's nicht, doch untern Gerichtsbeamten paßirt es, aber eine gewisse Ähnlichkeit mit vergangener Herrlichkeit ist es doch. Als Frau Aeuuar legte sie sich am 29. September Abends zu Bett, mit „Frau Gertrude“ begrüßte sie die boohafte Frau, als sie am gestrigen Morgen die Küche betrat. Ja es ist leider dahin, was sich art, art und ort, dahin ist der Aeuuar, der Secretär, der Director und an seiner Stelle steht der Gerichts-Schöffe, der Gerichtsschreiber und Gerichts-Schöffe. Hui wie — deutsch! Und wenn es gar einem Menschen, der und nicht leiden kann, einfielt, uns Herr Schreiber oder Herr Gertrude zu nennen, so könnten wir ihm das nicht einmal übel nehmen, denn man hat uns doch früher nicht Herr Gerichtsschreiber, Herr Gertrude genannt, sondern schlankweg Herr Aeuuar und Herr Secretär. Und endlich das Bedenken, Respect, Furcht und Schrecken erweckende „Executor“, wo ist es geblieben! Nur in wenigen Fällen hat es sich in das wenigstens unangenehme annehmbare „Gerichtsvollzieher“ (wo ich immer an den Scharfrichter denken muß) verwandelt, in den meisten Fällen aber in den niederbrütenden Begriff des „Amtsdieners“ über einen hebt wenigstens den Amtsdienst über die Unangenehme seines Titels hinweg — er braucht nicht mehr mit den Zustellungen und Pfändungsbesehlen umherzulaufen, es gehört nicht mehr zu dem Beruf, saucere und traurige Gesichter zu sehen von Morgens früh bis Abends spät. Das

dürfen wohl die Morgenbedanken der Umgetauften oder besser gesagt der „Ueberlebten“ sein und wenige sind davon ausgenommen, allenfalls der eine oder andere, den man zum Revisor gemacht hat und doch nicht gut „Rachschmüßler“ nennen kann. Das traurigste Erwachen ist aber jedenfalls das des Dispositionärs. Der freiwillige kann sich nicht gleich so mit einem Male an das Aufhören der alten, liebgewonnenen Tagesarbeit gewöhnen und den unfreiwilligen graut vor den langen beschäftigungslosen Tagen und dem Groll der Gattin, welchen sie, da sie dem Zukunftsminister nicht beifolgt, an dem, der ihr Herr sein soll, ausläßt. Aber dazwischen bringt ihm auch der Morgenraum manchmal ein freundlicheres Bild und zeigt ihm einen Brief mit der Wiedereinberufung zum Dienst. Daß ein solcher Traum recht schnell zur Wirklichkeit werde, wünschen wir von Herzen einem Jeden, der von gestern an Gerichtsferien auf unbestimmte Zeit hat.

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.

In Scheudig hat sich ein Glasermeister wenige Tage vor seiner Hochzeit mit einem Mädchen aus achthariger Familie entfernt und bis jetzt noch nichts von sich hören lassen. Der Heirathscheue hatte eine Reise nach Merseburg vorgeschügt.

### Theater.

(Eingefandt.) Morgen wird dem hiesigen Theaterpublikum ein außerordentlicher Kunstgenuß bevorstehen, indem die Direction die Gefangensbrette und Operettensängerin Fräulein von Januschowsky vom Stadttheater in Leipzig zu einem Gastspiel gewonnen hat. Fräulein von Januschowsky, welche bereits am königl. Hoftheater in Stuttgart, und im k. priv. Theater an der Wien in Wien engagirt war und enorme Erfolge errang, zählt gegenwärtig zu den beliebtesten Mitgliedern des Leipziger Stadttheaters, wo namentlich ihr frischer, kräftiger Humor ihr lebhafteste Sympathien erregt. Fräulein von Januschowsky kann leider nur in dieser einen Vorstellung auftreten, da sie Samstag in Leipzig wieder auftreten muß, und hat die Rolle der „Emma“ in dem herrlichen Volksstück „Mein Leopold“, welches hier in der neuen Bearbeitung zur Aufführung gelangt, übernommen. Zugleich machen wir das Publikum auf das neu zu eröffnende Abonnement aufmerksam, worin eine Anzahl der besten und neuesten Stücke sowie Operetten zur Aufführung gelangen werden.

### Winderpest.

Die Winderpest greift in Rußisch-Polen so um sich, daß die Regierung in Dppeln für die Grenzbezirke genau dieselben Maßregeln angeordnet hat, die während der Zeit, wo die Seuche in Lügen herrschte, hier getroffen waren.

### Vermischtes.

(Wismarck-Berzherer.) Wie wiener Blätter erfahren, hat ein Engländer die Feder, deren sich der Fürst Reichstangler im Hotel Imperial zu Wien bediente, für 10 Pfd. Sterling (200 Mk.) gekauft. Ein anderer Berzherer des Fürsten hat das Glas, aus welchem er getrunken, um 8 fl. erkaufen. Das beste Geschäft wird aber jedenfalls der Freiwirth des Hotel Imperial machen, der dem Fürsten die Haare geschnitten und die Abfälle fein säuberlich gesammelt hat.

(Der Werth des Menschen) wird oft erst nach seinem Tode erkannt. Eine Amerikanerin wiederholte ihrem Manne täglich, daß er seinen Schuß Pulver werth sei. Als er jedoch bei einem Eisenbahnunfall um das Leben kam, zeigte sie bei der Bahnerverwaltung eine Schadenersatzforderung in der Höhe von 5000 Dollars ein.

### Anzeigen.

**Vermiethung.** Das unter dem Hintergebäude des alten Rathhauses befindliche, nach der Delgrube zu liegende Gewölbe, welches gegenwärtig der Handelsmann Wilhelm Binde aus Beimedentein inne hat, wird Ende December d. J. miethfrei und soll anderweit öffentlich an den Meist-

bietenden vermiethet werden. Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf **Donnerstag den 2. October d. J., Vormittags 11 Uhr**, im Communalbureau anberaumt und erjuden Miethlustige, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Vermietung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 26. September 1879.

Der Magistrat.

### Auction von Pferde- u. Decken in Merseburg.

Freitag den 3. October cr., von Vorm. 10 Uhr ab, sollen im hiesigen Rathskellerlocale für fremde Rechnung eine Partie reinwollene neue Pferdedecken, sowie eine Partie Schlag- und Baiernen-Decken öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 29. September 1879.

A. Hindfleisch,  
Kreis-Auctions-Commissar u. Gerichts-Taxator.

### Mobilien-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 4. October cr., Vormittags 9 Uhr, sollen im Delonow-Hofbathischen Hause hier selbst, Windberg Nr. 2, 1 Schreibsecretär, 1 Sopha, div. Tische, Stühle, Kleider-, Wäsch- und Küchengeräthe und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 24. September 1879.

A. Hindfleisch, Kr.-Auct.-Comm. u. Ger.-Taxator.

Ein übercompletes Mahagoni-Gesell., gut erhaltenes Sopha, ist zu verkaufen

Johannisstraße Nr. 2, 1 Treppe.

### Logis-Vermiethung.

Markt 25 ist die II. Etage zu vermieten, nöthigenfalls gleich zu beziehen.

J. E. Artus.

Ein freundliches Familien-Logis mit allem Zubehör 1 Treppe hoch, ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen

Wagnerstraße 3.

Ein Logis für eine einzelne Person ist im Hause Oberbreitstraße 3 zu vermieten und am 1. Januar zu beziehen.

Desgleichen ein Familien-Logis im Hinterhause, ebenfalls am 1. Januar zu beziehen.

F. A. Matto, kl. Ritterstr. 17.

In meinem an der Halleischen Straße neubauten Hause ist die erste Etage, bestehend aus 7 Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, sofort oder 1. April zu vermieten.

Näheres kleine Ritterstraße Nr. 10.

G. Gärtner, Baunternehmer.

Zwei Logis sind zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen.

Auch ist daselbst die erste Etage zu vermieten, welche sofort bezogen werden kann.

Karl Ernst, Baunternehmer, an der Leingrube.

In meinem Hause Unteraltenburg Nr. 1 ist ein Logis zu vermieten und zum 1. Januar u. 3. oder auch schon zum 1. October cr. zu beziehen.

Philipp Gaab sen.

Ein freundliches Logis mit Zubehör, 2 Treppen hoch, ist zu vermieten und sofort zu beziehen

Hofmarkt Nr. 11.

Das vom Herrn Rentant Hofmann bewohnte Logis ist von jetzt ab zu vermieten und 1. April 1880 zu beziehen

Unterbreitstraße Nr. 3.

Eine Wohnung ist zu vermieten

Markt Nr. 35.

Vom 1. October ab bin ich als **Rechtsanwalt** beim **Königlichen Landgericht in Halle** zugelassen, behalte aber meinen Wohnsitz in Merseburg. Ich werde daher die Prozesse bei den Gerichten in **Halle und Merseburg** selbst führen und auswärts die Prozessführung wie bisher vermitteln.

Das **Notariat** bleibt unverändert.

Merseburg im September 1879.

### Grube, Rechtsanwalt und Notar.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich

### Burgstraße Nr. 5 eine Conditorei

errichtet habe.

Durch langjährige Erfahrung, die ich mir in den größten Geschäften in Berlin, Wien und Paris gemacht habe, bin ich in der Lage, alle in mein Fach einschlagende Artikel auf's Feinste und Geschmackvollste auszuführen.

Alle Bestellungen auf **Aufsätze, Torten, Baumkuchen, Theebäckwerk, Gefrorenes u. s. w.** werden prompt ausgeführt.

Hochachtungsvoll

## Fr. Schreiber, Conditor.

Einem hochgeehrten Publikum hierdurch zur gefälligen Kenntnissnahme, dass meine neuen Einrichtungen für  
**Conditoreiwaaren-Fabrikation**  
 in soweit beendet sind, um geschätzte Aufträge in bester Weise ausführen zu können.

Durch Aufstellung eines zweiten Ofens, in welchem ohne Unterbrechung gebacken werden kann, bin jetzt in der Lage, Bestellungen in kürzester Frist herzustellen.

Der **Bäckereibetrieb** erleidet hierdurch keine Beeinträchtigung und werden Bestellungen auf Brod oder Frühstücksgebäck prompt erledigt und kostenfrei zugesandt.

**G. Schönberger,**  
 Gotthardtsstrasse 14.

**Friedrich Schultze, Bankgeschäft in Merseburg,**  
 empfiehlt sich bei billiger Provisionsberechnung zum  
**An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten und Wechseln,**  
**Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine, Besorgung neuer Zinsbogen,**  
**Verloosungs-Controle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Üebnahme nach den Sätzen der Reichsbank,**  
**Ertheilung von Wechsel-Darlehen,**  
**Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.**  
 Zur sicheren Capital-Anlage halte ich jederzeit 4, 4 1/2 und 5% ige Werthe vorrätzig.

**M. Schwarz, Burgstraße 18.**

Einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden von Merseburg und Umgegend erlaube ich mir hierdurch den Empfang meiner  
**!! neuen Leipziger Messwaaren !!**  
 ergebenst anzuzeigen, hauptsächlich bin ich durch Ankauf eines ganzen Fabrik-Geschäfts in den Stand gesetzt, nachfolgend verzeichnete Waaren zu den enorm billigen Preisen, wie folgt, zu verkaufen.

**Preis-Courant.**

- Die neuesten glatten und gemusterten Kleiderstoffe von 40 Pf. an,  
 1 1/2 breite Kleidstoffe von 75 Pf. an,  
 10/16 breiten Cademir von 1 Mk. 10 Pf. an,  
 10/16 breite reimmollere Lanas 1 Mk. 10 Pf.,  
 Doppel-Lustre zu Hauskleidern von 25 Pf. an,  
 Halb-Lana in allen Farben 35 Pf.,  
 Jaden-Barchent in allen Farben 30 Pf.,  
 echte Vliedens 22 Pf.,  
 weiße und bunte Gardinen 25 Pf.,  
 3/4 breites echtes Schürzengewebe 30 Pf.,  
 6/16 breites Bettzeug 22 1/2 Pf.,  
 Bettlaute und Bettbarchent von 30 Pf. an,  
 Shirting, Chiffon und Doulas von 15 Pf. an,  
 weiße und bunte Bignés 30 Pf.,  
 10/16 große Cama-linolsagetücher 5 Mk.,  
 10/16 große Waschl-Beirdecken 2 Mk.,  
 1/4 große Tuch- und Hippstüchdecken 6 Mk.,  
 desgleichen in Cademir 2 Mk. 50 Pf.,  
 Sophadecken 2 Mk.,  
 Filz-Stepp-Nöcke 3 Mk.,  
 1/2 Dhd. weiße Taschentücher 75 Pf.,  
 1/4 Dhd. bunte Taschentücher 90 Pf.,  
 blaueleimene Schürzen 60 Pf.,  
 Noiree-Schürzen 1 Mk.,  
 halb- und reinleimene Herrentücher von 1 Mk. 50 Pf. an,  
 desgleichen Damentücher 30 Pf.,  
 Herren- und Damen-Gemischts 2 Mk.,  
 große wollene Striden 2 Mk. 50 Pf.,  
 große wollene Stridjacken 1 Mk. 75 Pf.,  
 Unterhosen 1 Mk. 25 Pf.,  
 1/4 Dhd. Herren-Strümpfe 1 Mk. 20 Pf.,  
 3/4 breiten Püsch in allen Farben 1 Mk. 85 Pf.

1 Schock Leinwand von 12 Mk. an, sowie Handtücher, Tisch-tücher, Servietten, das Neueste in Concert- und Kopftüchern und noch viele andere Artikel.

Gleichzeitig empfehle ich ein reich assortirtes Lager in Damen- und Kindergarveroben, in Tafelots, Mänteln, Jaquettes, Jacken in Doubel und Plüsch von 5 Mk. an.

Eine große Auswahl

**Kinder-Anzüge**  
 zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
**M. Schwarz,**  
 Burgstraße 18.

Unterlauenburg Nr. 1 ist das Parterre-Logis mit Laden zu vermieten.  
 Philipp Gaab.

Im der Stadtkirche Nr. 3 ist ein Logis an ein Paar einzelne Leute zu vermieten und zum 1. Januar n. J. zu beziehen.  
 Philipp Gaab.

In meinem Hause - Ritzbaum-Allee Nr. 7 - ist die 1. Etage, best. in 4 Stuben, 5 Kammern und allem Zubehör zu vermieten und zum 1. Januar l. J. zu beziehen.  
 G. Mühlreich.

Eine Schlafstelle ist offen  
 gr. Ritterstraße 27.

**Eiserne Oefen**

aller Art, als:  
 Kochofen mit und ohne Hützug,  
 Kochröhren,  
 Mund-Heizofen,  
 Regulir-Füllöfen,  
 sowie Thonaufräse, Herdplatten, Kofse,  
 Rachel- und Chauvottfeine empfiehlt billigst  
**G. J. Meiser.**

Verantwortlicher Redacteur: Max Lauer in Merseburg. — Druck und Verlag von A. Köhler in Merseburg.

**Rebhühner**  
 kauft und zahlt die höchsten Preise  
**G. Wolff.**  
**Brillen und Klemme**  
 Thermometer, Barometer, Meßzeuge etc. in großer Auswahl bei  
**F. Sebler,** Optikus, Burgstraße 9

**Tanzunterricht.**  
 Mein Unterricht beginnt Montag den 20. Oct. im Saale des „Zivoli“.  
 Gefällige Anmeldungen nimmt Frau Moës, Burgstraße Nr. 22, zu jeder Zeit bereitwillig entgegen.  
 Mit Hochachtung  
**W. Hoffmann,** Tanzlehrer

**Allgemeiner Turn-Verein**  
 Freitag den 3. October, Abends 8 Uhr,  
 im Zeisinger Hofe  
 außerordentliche Konferenz.  
 (Abturnen betreffend)  
 Der Vorstand

**Die Tischler-Innung**  
 zu Merseburg  
 hält Montag den 6. October, Nachmittags 3 Uhr Quartal bei dem Tischlermeister Gehlberg Quersurth, Dörmnitz

**Theater**  
 in der Kaiser Wilhelms-Halle  
 Freitag den 3. October.  
 Einmaliges Gastspiel der Gesangsoubrette Operettenfängerin Fräulein Georgine von Schowshy vom Stadttheater in Leipzig.  
**Mein Leopold.**  
 Volksstück mit Gesang in 5 Bildern.  
 Anfang 1/2 8 Uhr.  
 Vorverkauf von nummerirten Sigen bei Herrn August Wiese.

**Peundorfs**  
**mechanisches Kunsttheater**  
 im Casinosaal in Merseburg.  
 Heute Donnerstag den 2. October. Der Do- Merseburg, oder: Rudolph von Schwaben bitten freundlich, dieses Stück nicht mit dem Theater- testament zu verwechseln. Morgen Freitag: Der Zringer, oder: Das Weisenfelder Fischen. Um gütigen Besuch bitten freundlich  
**W. Peundorf u. C. Deelken**

**Heute**  
**erstes großes Schlacht**  
 im Gasthof zur Stadt Merseburg  
 Morgens 9 Uhr Wellfleisch, Abends fettes Blut- und Leberwurst.  
**Bier auf Eis ausgezeichnet.**  
 Alwia Weisenborn

**Gesuch.**  
 Eine tüchtige Wirtschaftswaunne, auch im Hauswesen erfahren, mit dem besten Zeugnisse versehen, sucht sofort Stellung.  
 Mehrere gut renommirte Diener erhalten Stellung bei adeligen Herrschaften zum 1. Dec. Ermöglicht Frau Schröder, Vermietungs-Büro, Saalstraße Nr. 12.  
 Ein Arbeiter sucht unter soliden Anprüdelung für häusliche Arbeiten; zu erfragen bei F. A. Matto, H. Ritterstr.  
 Ein Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt im Restaurant zur grünen Erde.  
 Eine Aufsichtung wird sofort gesucht  
 Kleine Ritterstraße

**Börsenversammlung in Halle**  
 vom 30. September 1879.  
 Preise mit Ausschluß der Courtage.  
 Weizen 1000 Kilo, 190—194 Mk. bez., mittlere —208 Mk. bez., feinere 215—218 Mk. bez., Roggen 1000 Kilo, 163—168 Mk. bez., Gerste 1000 Kilo Landgerste 165—175 Mk., 180—185 Mk., feinere und Chevaliergerste 200 Mk. bez., Gerstemaß 50 Kilo, 14.50—15 Mk. bez., Hafer 1000 Kilo, 135—140 Mk. bez., Kammern 50 Kilo, 29—30 Mk. bez., Hübsl 50 Kilo, 26.25 Mk. gefordert, Futtermaß 50 Kilo, 6.25—6.50 Mk. bez., Älte Meizen 5.25—5.50 Mk. bez., Weizenhafer 4.75—5 Mk. bez., Weizen-Griesleite 4.75—5 Mk. bez.

